

Grusswort des Präsidenten	2
Grusswort der Rektorin	3
Standortentscheid KSA	5
Prämierungsfeier 2014	8
Prämierungsfeier 2015	9
Kulturanlass 2014 und 2015	11
Matura, was dann?	12
Hineingedrücktes	12

BULLETTIN

15

Wichtige Termine

- 12. März 2015, Kulturanlass Film « ThuleTuvalu »
 - 20. März 2015, 20 Uhr, GV 2015
 - 21./22./27./29. März 2015, Kantitheater
 - 7. Juni 2015, Konzert
 - 12./13. Juni 2015, Aufführung « West Side Story »
 - 18. März 2016, 20 Uhr, GV 2016
- Weitere Infos unter www.eksa.ch

Liebe Ehemalige

Die intensive Auseinandersetzung mit dem künftigen Standort der «Kanti Ausserschwyz» war sicherlich das wichtigste Geschäft des Vorstandes im vergangenen Vereinsjahr. Der Regierungsrat entschied sich am 16. September 2014 für den Standort Pfäffikon. Damit wird die Kantonsschule Ausserschwyz (KSA) ab ca. 2025 zusammengeführt. Alle uns bekannten Argumente haben wir zusammengetragen und in einem Faktenblatt veröffentlicht. Die bedenkliche Bausubstanz sowohl in Nuolen als auch in Pfäffikon lässt eigentlich gar keine andere Gesamtlösung zu, welche auch finanziell überzeugt. Wir haben uns aber nicht primär davon leiten lassen. Für uns standen erstens die unbestrittenen Vorteile einer örtlich gemeinsamen Schule im Vordergrund. Seit der Fusion 1995 sind die beiden «Kulturen» nie wirklich verschmolzen. Zweitens lässt die Entwicklung in Pfäffikon weitere interessante Optionen zu: u.a. ein Schulcampus zusammen mit dem Berufsbildungszentrum (BBZP) sowie die Zusammenlegung mit dem Berufsinformationszentrum BIZ. Natürlich entstehen wie bei jeder Veränderung auch Bedenken. Dass die Märchler «ihren Standort» verlieren, ist ernst zu nehmen. Die weitreichenden Konsequenzen können aber nicht aus einer rein «geografischen Optik» beantwortet werden. Der Vorstand begibt sich mit dem Ehemaligenverein nicht in einen Abstimmungskampf. Wir werden aber die weitere Diskussion aktiv mitverfolgen. Demnächst steht die Debatte über den Projektierungskredit an. Neben diesem Schwerpunkt fanden viele bewegende Anlässe statt, welche die Vielfalt und Aktivitäten der Kantonsschule immer wieder eindrücklich belegen: Kulturanlass, Matura-Prämierungen, Matura-Feier. Ich danke für die aktive Mitgestaltung und wünsche euch allen eine spannende Zeit.

René Bünter, Lachen

Liebe Ehemalige

Vor einem Jahr konnte ich Ihnen mitteilen, dass die Möglichkeit eines Neubaus der Kantonsschule Ausserschwyz als Ersatz für das bestehende Schulhaus geprüft werde. In der Zwischenzeit ist viel passiert: Eine detaillierte Zustandsanalyse der Bausubstanz des Schulgebäudes in Pfäffikon hat gezeigt, dass der Gebäudezustand derart schlecht ist, dass eine Gesamtanierung mit vernünftigen Aufwand nicht mehr vertretbar ist. Eine mit der gleichen Methodik bei den drei Schulgebäuden am Standort Nuolen durchgeführte Zustandsanalyse zeigt ebenfalls einen erheblichen Sanierungsbedarf, wenn der Schulbetrieb auch in Zukunft weitergeführt werden soll. Der Regierungsrat hat nun entschieden, dass auf dem bestehenden Areal der Kantonsschule in Pfäffikon ein Neubau erstellt wird und die beiden Standorte Pfäffikon und Nuolen zusammengeführt werden. Darüber wird in diesem Bulletin ausführlich informiert. Wir stehen am Beginn eines grossen Vorhabens! Ebenfalls vor einem Jahr konnte ich Ihnen über die Einführung der Fachmittelschule pädagogischer Richtung berichten. Eine erste Klasse mit 22 Schülerinnen und Schülern ist aufgebrochen, an der Kantonsschule nach drei Jahren die FMS erfolgreich abzuschliessen und nach einem weiteren Semester mit der Fachmaturität den Zugang zur Pädagogischen Hochschule zu erlangen. Speziell an unserer FMS ist, dass bereits im ersten Ausbildungsjahr ein hoher Praxisbezug geschaffen wird und in der Allgemeinbildung die sprachlichen und die naturwissenschaftlichen Fächer in der Lektionendotation gleich gewichtet werden. Wir brauchen Lehrerinnen und Lehrer, welche das Interesse der Kinder bereits in den ersten Schuljahren auch für die Naturwissenschaften wecken können!

Förderung der MINT-Fächer

Wir alle kennen die Diskussionen um die sogenannten MINT-Fächer. Die KSA leistet ihren Beitrag zur Förderung der MINT-Fächer nicht nur mit der erwähnten Ausgestaltung der FMS-Ausbildung, sondern auch mit den «SekGymiTagen». Schülerinnen und Schüler der Sekundarschulen melden sich bei der KSA, um an fünf ihrer freien Mittwochnachmittagen Workshops in den Fächern Biologie, Chemie, Informatik, Phy-

sik und Mathematik zu belegen. Die Ausschreibung löst jedes Jahr ein grosses Echo aus. Über siebzig Schülerinnen und Schüler wollen in die Welt der Naturwissenschaften eintauchen. Und die Lehrpersonen der KSA zeigen ihnen, wie interessant und vielfältig die Naturwissenschaften sind.

Schliesslich war die Einführung der Profile 2012 ebenfalls eine Massnahme, welche die MINT-Fächer stärkt, da die Begabungen der Schülerinnen und Schüler im naturwissenschaftlichen oder sprachlichen Bereich gezielt besser gefördert werden können. Im Sommer 2015 schliessen die letzten Klassen, welche noch nach dem alten System unterrichtet wurden, ab. 2016 werden dann die ersten Schülerinnen und Schüler die KSA verlassen, welche ihre gymnasiale Bildung in einem Profil sowie die Bilinguale Maturität erwerben konnten. Zu einem späteren Zeitpunkt werden wir diese Schulabgänger befragen, wie gut sie durch die KSA auf das spätere Studium vorbereitet wurden. Wir hoffen, dass die Resultate besser ausfallen als bei einer ersten Befragung vor fünf Jahren. Und auch, dass sich unsere Reform positiv in der Hochschulstatistik zeigen wird, welche durch das Bundesamt für Statistik demnächst wieder erstellt werden soll.

Qualität

Die Steigerung der Qualität ist unser Ziel, die regelmässige kritische Selbstüberprüfung selbstverständlich. Seit dem Schuljahr 2007/2008 arbeiten wir mit dem Qualitätssystem Q2E (Qualität durch Entwicklung und Evaluation). Dieses Jahr nun werden wir – nach jährlichen Selbstevaluationen – durch das «Institut für externe Schulevaluation auf der Sekundarstufe II», ifes, evaluiert. – Darüber kann ich dann nächstes Jahr berichten.

Ich freue mich, Sie demnächst wieder an der KSA begrüssen zu dürfen.

Anna-Marie Kappeler, Rektorin

Fakten gemäss Regierungsrats-Beschluss RRB 1293 /2014

Vorgeschichte

- 1934: Missionare der Heiligen Familie gründen Kollegium in Nuolen
- 1974: Eröffnung Kantonsschule Pfäffikon. 1986 Dreifachturnhalle
- 1995: Volksabstimmung zur Übernahme des Kollegiums Nuolen
- 2005: Mittelschulkonzept: Sparpotenzial Fr. 350 000.–/Jahr mit 1 Schule
- 2010: Grundsatzentscheid KSA an 2 Standorten. Sanierungsbedarf
- 2013: notwendige Entscheidungsgrundlagen. Bauliche Sofortmassnahmen
- 2014: Machbarkeitsstudie, Standortentscheid mit Neubau in Pfäffikon

Gebäudezustand

- KSA Pfäffikon: teilweise massive Defizite in der Nutzlast, keine Erdbbensicherheit, Brandschutznormen nicht eingehalten.
- KSA Nuolen: Von den 200 analysierten Elementen der drei Gebäude weisen 137 grosse Abnützungen auf oder sind sogar am Ende der Lebensdauer angelangt.

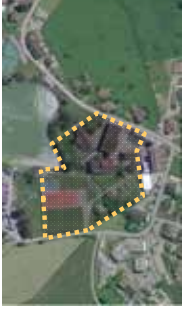
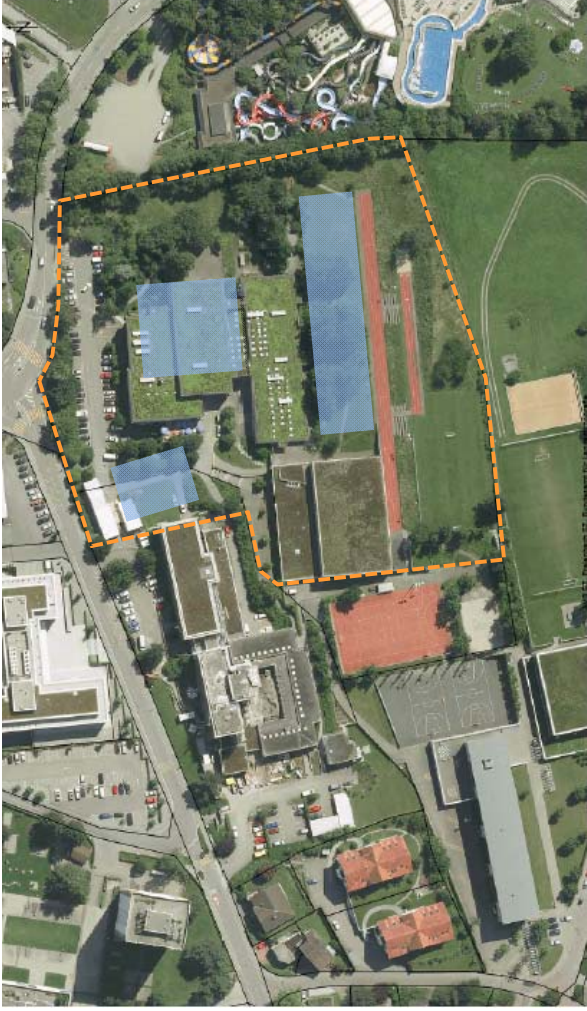
5.3 Variante A – Phase 2

Ersatz bestehende KSA und Neubau Mensa/Aula. Dieser Bau übernimmt die Eingangsfunktion zum Campusareal und dient allen Schulen. Die Nordostecke des Areals wird durch die 2. Etappe besetzt. Deren Gebäude fassen den Campusbereich räumlich und stärken den gemeinsamen Platz.



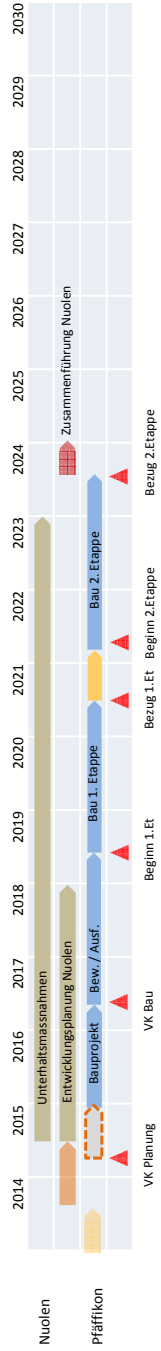
Modell

Gesamtkonzept KSA 2030



- 2015 Projektierungskredit
- 2015/16 Gesamtkonzept
- 2016 Wettbewerb
- 2016 Gesamtkonzept
- 2016 Planung
- 2017 Gesamtkonzept
- 2017 VK Bau
- 2018 Bewilligungsverfahren
- 2018/19 Ausführungsplanung
- 2019 Baubeginn 1. Etappe
- 2021 Bezug 1. Etappe
- 2021 Rückbau KSA
- 2022 Baubeginn 2. Etappe
- 2024 Bezug 2. Etappe
- ab 2025 Umnutzung Nuolen**

- Sofortmassnahmen Pfäffikon
- Sofortmassnahmen Nuolen
- Wettbewerb Gesamtkonzept
- Umsetzung



Machbarkeitsstudie

für Gesamtentwicklung bis 2030 der KSA in Pfäffikon

- 1. Bauetappe = Neubau für 400 Schüler, Mensa, Aula plus 700 m² für Verwaltung (BIZ, usw.)
- 2. Bauetappe = Neubau für 300 Schüler (Nuolen und ausserkant.), zweite Dreifachturnhalle

Kostenbetrachtung

- 2 Standorte: 90 Mio. Baukosten + 15 Mio. Betriebskosten = 105 Mio. Fr.
- 1 Standort: 97 Mio. Baukosten + 5 Mio. Betriebskosten = 102 Mio. Fr.
- Fazit: für 7 Mio. Fr. mehr gibt es bei einem Standort zusätzlich eine Dreifachturnhalle (9 Mio. Fr.) und eine Auto-Einstellhalle (3 Mio. Fr.)

Vorteile der Zusammenlegung

- Schulische und betriebliche Optimierung
 - Betriebskosten von Fr. 500 000.– entfallen
 - Breiteres Fächerangebot -> Schulqualität steigt
 - Mietkosten von jährlich Fr. 305 000.– für das BIZ entfallen
 - Für die meisten Schüler bessere Erschliessung mit ÖV.
 - Neunutzung oder Veräusserung der Gebäude in Nuolen
- Fazit: für fast gleich hohe Investitionskosten mehr Nutzungsmöglichkeiten

Nächste Schritte

2015: Volksabstimmung zu Projektierungskredit

2017: Volksabstimmung zum Objektkredit

2019: Baubeginn 1. Etappe mit Eröffnung 2021

2022: Baubeginn 2. Etappe mit Eröffnung 2025

Am Freitag, 31. Januar 2014, wurden im Vögele-Kulturzentrum die besten Maturaarbeiten prämiert. Zwei der Preise wurden vom Ehemaligenverein gestiftet. Höfner Volksblatt und March-Anzeiger berichteten am 3. Februar 2014 folgendermassen über die Prämierungsfeier:

Die besten Maturaarbeiten 2014

Im Seedamm Kulturzentrum wurden am Freitagabend elf Maturandinnen und Maturanden der Kantonsschule Ausserschwyz (KSA) für ihre Maturaarbeit geehrt. Von den insgesamt 125 Maturaarbeiten, welche dieses Jahr an der KSA geschrieben wurden, erreichten sechs den ersten Rang.

Elegant angezogen und sichtlich stolz erschienen die elf Kandidatinnen und Kandidaten zur Prämierungsfeier der KSA, bei welcher sie für ihre Maturaarbeiten einen Preis erhielten. Alle hatten für ihre Leistung von den betreuenden Lehrpersonen bereits die Note 6 erhalten, nun wurden sechs von ihnen noch von einer Jury mit dem ersten Rang belohnt. Die Themen der Arbeiten waren sehr breit gefächert. So brachte etwa eine Schülerin ihrem Pflegepferd während eines Jahres Zirkuskunststücke bei, ein Schüler bewies auf eigene Faust die Relativitätstheorie. Themen waren auch Solarenergie, musikalische Variationen oder fleischfressende Pflanzen. Eine Maturandin organisierte gar ein Benefizkonzert zugunsten der Kinderspitex.

Die Erstplatzierten:
(v.l.) Alissa Zehnder,
Anina Saesseli,
Katja Rauchenstein,
Sebastian Schmid,
Serafin Herger und
Jonas Bless.



Alle Prämierten des ersten Ranges hielten einen kurzen Vortrag, indem sie ihr Projekt und die Motivation dazu erläuterten. Der Prorektor der KSA, Stefan Bättig, moderierte die Veranstaltung und lobte die Leistung und den Erfindungsgeist der Jugendlichen. Auch Rektorin Anne-Marie Kappeler bezeichnete die Arbeiten als «grosse Tat», welche die Schülerinnen und Schüler nebst dem übrigen Maturastress vollbracht hätten. Gaby Bachmann, Mitglied der Jury und Administrationsbeauftragte des Kulturzentrums, fand ebenfalls nur lobende Worte. Die Prämierten hätten eine grosse Idee nicht nur im Kopf gehabt, sondern sie auch Schritt für Schritt in die Tat umgesetzt.

Nach den Siegern wurden auch die Zweitplatzierten gebührend gewürdigt und beklatscht. Auch hier waren die Ideen sehr einfallsreich, es gab etwa die Produktion eines eigenen Stummfilms oder eine Untersuchung über Stereotypen, die über Schweizerinnen und Schweizer vorherrschen. Zwischendurch sorgte das Vokalensemble der Kantonsschule Ausserschwyz unter der Leitung von Stefania Huonder mit klassischen Liedern für musikalischen Genuss. Während des Apéros, zu dem alle Zuschauer eingeladen waren, diskutierte man angeregt über die beachtlichen Leistungen der Maturi und Maturae.

Text und Bild: Fabia Morger

Die besten Maturaarbeiten 2015

Die Prämierungsfeier für die 13 besten Maturaarbeiten des diesjährigen Abschlussjahrgangs fand am 30. Januar 2015 ebenfalls im Vögele-Kulturzentrum statt, von Prorektor Dr. Stefan Bättig humorvoll moderiert und vom Orchester der KSA unter der Leitung von Urs Bamert wunderbar umrahmt. Die Prämierten durften die Preise aus den Händen von Jurymitglied Heinrich Leuthard, CEO der Nidwaldner Kantonalbank, und Rektorin Anna-Marie Kappeler entgegennehmen.

Die Prämierten mit dem Titel ihrer Maturaarbeit im zweiten Rang (hinten v.l.):

- Alec Saesseli: Biogasertragsanalyse von zwei verschiedenen Biomassen
- Nicole Imhof: Der Einfluss der Geschwister auf die Partnerwahl und den Erfolg der Partnerschaft



- Julia Pfyl: «Wänni mal gross bi» – Kinderlieder von der Komposition bis zur Veröffentlichung eines Buches
- Gloria Guggenberger: Der erste Eindruck – wie Gedanken verlaufen
- Johny Düggelein: Videospiel, der eiskalte Konzentrationskiller?
- Christina Teuber: Blutige Integration – Ein Theaterstück von der Idee bis zur Aufführung
- Jana Helbling: Rund um den Obersee – von der Idee bis zur Produktion eines Familienreiseführers in Englisch
- Auf dem Bild fehlt Niclas Burkhardt («Handys – Die Strahlung ist mit dir»), da er an diesem Abend seine Arbeit bei «Schweizer Jugend forscht» vorstellen durfte.

im ersten Rang (vorne v.l.)

- Daniela Ebnöther: Computeranimierte Nachbildung eines natürlichen Bewegungsablaufes
- Andreas Oberholzer: BSB-Film – Produktion eines Werbefilms
- Melina Körper: Aufzucht und Inhaltsstoffanalyse vier verschiedener Karottensorten
- Rahel Trinkler: Das Orchester und seine Instrumente
- Luca Koch: Uferlos – Eine Geschichte über Homophobie bei jungen Erwachsenen in der Schweiz des 21. Jahrhunderts

Text: Stefan Walser – Bild: Markus Hägi

2014 für die Maturaklassen

Der Ehemaligenverein lud am Donnerstagmorgen, 13. März 2014, alle Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen zu einem Filmbesuch ins Cinema Leuzinger in Rapperswil ein. Gezeigt wurde der bezaubernde Film «Auf dem Weg zur Schule» (Originaltitel «Sur le Chemin de l'école», Frankreich 2013).

Was für viele Kinder ganz normal ist, bedeutet für manche ein echtes Abenteuer: der Weg zur Schule. Ob gefährlich nah an einer Elefantenherde vorbei, über steinige Gebirgspfade, durch unwegsame Flusstäler oder mit dem Pferd durch die Weite Patagoniens – Jackson (11) aus Kenia, Zahira (12) aus Marokko, Samuel (13) aus Indien und Carlito (11) aus Argentinien haben eines gemeinsam: ihr Schulweg ist sehr lang und gefahrvoll, doch ihre Lust am Leben und am Lernen ist grösser. Sie wissen alle, welches Privileg ihre Ausbildung ist – und doch sind sie auch ganz normale Kinder, die Spass haben wollen. Mit viel Eigensinn und noch mehr Einfallsreichtum räumen sie Hindernisse aus dem Weg, überwinden Ängste und leben vor, was so oft vergessen wird: dass auch der Weg ein Ziel sein kann.

Die Schülerschaft genoss die Vorführung sichtlich, was sich nicht zuletzt in den angeregten Gesprächen nach dem Film äusserte.

2015

In diesem Jahr zeigen wir am 12. März, ebenfalls im Cinema Leuzinger, den Film «ThuleTuvalu» von Matthias von Gunten (CH 2014).



Matura, was dann?

Seit zwei Jahren führt der Ehemaligenverein für aktuelle Maturandinnen und Maturanden eine Datenbank mit über hundert Ehemaligen der KSA, die bereit sind, über ihren beruflichen Werdegang Auskunft zu geben. Diese Datenbank soll den Schülerinnen und Schülern helfen, sich für einen Bildungsweg nach der Matura zu entscheiden. Die Liste ist in einem geschützten, nicht öffentlichen Bereich aufgeschaltet und enthält folgende Angaben:

- Name, Vorname, E-Mail
- Maturajahr, Schwerpunktfach
- Art und Ort der weiterführenden Ausbildung
- Name der Ausbildung (Hauptfach), Nebenfächer
- Aktueller Job, allfällige Bemerkungen zu Zwischenjahren

Wenn auch Du, liebe(r) Ehemalige(r), Deine Erfahrungen an Maturanden weitergeben möchtest, dann melde Dich bitte via Kontaktformular auf www.eksa.ch oder E-Mail info@eksa.ch mit den nötigen Angaben. Die Maturanden können sich so per Mail mit Dir in Verbindung setzen.

*Vielen Dank für Deine Bereitschaft!
Laetitia Fracheboud*

HINEINGEDRÜCKTES

Redaktionsteam und Vorstand



V.l.n.r.: Stefan Walser, Stefan Kuster, Cécile Banz, Cyrill Kümin. Unten: Lionel Fracheboud, Laetitia Fracheboud, René Bünler.
Nicht auf dem Foto: Roman Hörler und Basil Vollenweider

Herausgeber

Ehemaligenverein KSA
500 Exemplare

Kontaktadresse

info@eksa.ch

Jetzt mit eigener Webseite

Seit 2015 findet man uns auf einer eigenen, schlichten Webseite: www.eksa.ch.
Schau doch mal rein!

www.eksa.ch